

FreeSpace – ein Bewegungsraum für informellen Sport?

CHRISTIAN HÜBNER

Bergische Universität Wuppertal

Problemlage

Um informell Sport treiben zu können, müssen Sportler*innen u. a. infrastrukturelle Hürden überwinden, die sie insbesondere in Wintermonaten einschränken. Informeller Sport, dessen Deutungshoheit bei den Akteur*innen liegt und der durch diese tendenziell selbstgestaltet wird (Hübner, 2025), bedarf Räume, die Modellierungen durch die Akteur*innen erlauben (in Abgrenzung zu spezialisierten Räumen wie Fitnessstudios und Trampolinhallen). Mit FreeSpace wurde eine wöchentliche Hallenzeit geschaffen (Projektlaufzeit 20.11.2024 bis 31.03.2025), die von Sportler*innen inhaltlich und binnenorganisatorisch gestaltet werden kann. FreeSpace entstand nach explizitem Anliegen informell Sporttreibender an die Koordinierungsstelle idísíd der Bergischen Universität Wuppertal (Hübner et al., 2024). Für den Transfer in die Praxis war essenziell, dass die Akteur*innen höchstmögliche Gestaltungsoptionen im Feld behielten. Das Projekt wurde wissenschaftlich begleitet, vornehmlich indem auftretende pädagogische Prozesse deskriptiv identifiziert wurden.

Methode

Um pädagogische Prozesse im Feld zu explizieren, wurden die 16 FreeSpace-Termine mit ethno-graphischer Forschungsstrategie via teilnehmende Beobachtung und informelle Gespräche rekonstruiert (Breidenstein et al., 2020) und durch vier Feldforschende anhand GTM (Charmaz, 2014) ausgewertet. Die Beobachtung fand nach schriftlicher Aufklärung weitgehend verdeckt statt.

Ergebnisse

Erste Ergebnisse deuten insbesondere auf die Bedeutsamkeit situativ wechselnder Lehr-Lern-Situationen hin, die sich durch gegenseitiges Coaching der Sportler*innen, kontextabhängige Gruppenhierarchien sowie durch kompetitive Herausforderungen untereinander auszeichnen. Hierzu kombinieren und wechseln die Akteur*innen eingenommene Handlungsrollen (beispielsweise Sporttreibende, Lehrende, Motivierende und DJ*ane) situativ und partizipieren in unterschiedlichen Binnengruppen. Die identifizierten Prozesse sowie feldspezifische Einflüsse werden inhaltlich und me-thodologisch diskutiert.

Literatur

Breidenstein, G., Hirschauer, S., Kalthoff, H., & Nieswand, B. (2020). *Ethnografie. Die Praxis der Feldforschung*. (3. Auflage). UTB.

Charmaz, K. (2014). *Constructing Grounded Theory*. (2. Auflage). Sage.

Hübner, C. (2025). *Soziale Lernprozesse im Tricking – eine Ethnographie informellen Trendsports am Setting Gathering*. Shaker.

Hübner, C., Balz, E., & Gies, S. (2024). idísíd – Koordinierungsstelle für den informellen Sport. In E. Balz, A. Böttcher, C. Hübner, & J. Wibowo (Hrsg.). *Exemplarische Innovationen in der Sportpädagogik*. Shaker.